

Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 1 (1798)

Artikel: Freiheitslied
Autor: Suter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in moralisch, politisch und ökonomischen Rücksichten, wenn wir nur Willen und Muth genug hätten, an seiner Entwicklung zu arbeiten. Unser eigen Interesse erfordert es zwar, und indem wir so für unser eigen Interesse sorgen, erfüllen wir zugleich auch gegen unsre Brüder eine der schönsten Menschen- und Bürgerpflichten.

Was thut aber auch der weise, der gute Staatsbürger als Privatmann: Er macht sich nicht zum Zentrum der Welt. Er schmiegt sich den Umständen gemäß. Er klagt wenig und weiß viel zu tragen. Er betrachtet die Revolution aus höhern Gesichtspunkten, und nicht einzig von dem Standpunkte aus wo er steht. Die Revolution ist für ihn ein belehrendes, äußerst interessantes Schauspiel von dem Gang und der Entwicklung menschlicher Thätigkeit, menschlicher Leidenschaften und Kräfte. Er leidet mit Geduld im Drang dieser trübseligen Zeiten, und gewinnt durch Uebung in mancher schönen Tugend an innerer moralischer Veredlung, ohne welche im Grund, für den wackern, rechtschaffenen Mann das Leben doch keinen realen Werth hat.

J. C. Ulrich, Lehrer der Taubstummen.

Ich in Bern, der zum Minister des Innern ernannt worden, hat die Stelle nicht angenommen.

An seine Stelle ist Kengger, Präsident des Obergerichtshofes ins Ministerium des Innern ernannt worden.

Freiheitslied.

Nach der Melodie: God save the King.

Frent euch der goldnen Zeit,
Wo Freiheit Blumen streut
Auf die Natur;
Sie steigt vom Sternenzelt
Herab auf unsre Welt;
Ihr Götterstrahl erhellt
Das Erdenthal.

Das Sclavenjoch war hart,
Die Menschheit lag erstarrt
Am Grabestrand:
Die Göttin winkt, und schnell
Den Pfeil auf Thronen, schnell
Das Herz, und macht die Welt
Zum Vaterland.

Die Krone hat verblüht,
Auf ihrem Grabe glüht
Die Freiheitsblum;
Ihr sanfter Rosendust
Verscheucht die Fürstenluft,
Schafft über ihrer Gruft
Elysium.

Vom blauen Ocean
Weht uns ihr Hauch jetzt an
Dem Zephyr gleich —
Er weht uns Kühlung zu,
Bringt Menschenglück und Ruh,
Macht durch das Du und du
Uns alle gleich.

Vom schönen Alpenkranz
Strahlt jetzt der Göttin Glanz
So sonnenhell —
Vom Rhein bis zum Ticin,
Vom Jura bis zum Rhein
Lacht eure Herzen ein
In Freiheitsquell.

Kommt! wandelt Hand in Hand!
Kommt Schweizer! nur ein Band
Umshling uns all! —
Das Band der Einigkeit,
Und der Gerechtigkeit,
Durch Freiheit eingeweicht,
Im Brudersaal.

Triumph! dann Herz an Herz,
Vergessen wir den Schmerz
In Ewigkeit —
Triumph! von Mund zu Mund
Schallt dann durch's Weltentund
Dem neuen Schweizerbund
Unsterblichkeit.